„Arisierung“.- Hinweise für die Recherche

Relevante Schriftgutbestände des Bundesarchivs

R 2 Reichsfinanzministerium

R 3101 Reichswirtschaftsministerium

R 8135 Deutsche Revisions- und Treuhand AG (u.a. ca. 50 Einzelfallakten zu Arisierungen)

R 2107 Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg.- Außenstelle für feindliches Vermögen

R 87 Reichskommissar für die Behandlung feindlichen Vermögens

R 2501 Reichsbank

R 26 I Beauftragter für den Vierjahresplan

R 1501 Reichsministerium des Innern

R 36 Deutscher Gemeindetag

NS 25 Hauptamt für Kommunalpolitik

NS 1 Reichsschatzmeister der NSDAP

NS 19 Persönlicher Stab Reichsführer-SS

R 58 Reichssicherheitshauptamt

R 144 Haupttreuhandstelle Ost (wenn polnisch-jüdische Eigentümer betroffen sind)

R 8 X Reichsstelle für Edelmetalle

R 2104 Reichshauptkasse – Beutestelle

R 182 Deutsche Golddiskontbank (Dego).

Einzelfälle

Die wichtigen Unterlagen der Vermögensverwertungsstelle des Oberfinanzpräsidenten (OFP) Berlin, die für das gesamte Reichsgebiet zuständig gewesen ist, sind im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam zugänglich, darunter auch die Gesamtkartei über jüdische Vermögen.

Im Bestand R 2107 Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg.- Außenstelle für feindliches Vermögen im Bundesarchiv können Recherchen ebenfalls sinnvoll sein.

Abhängig ist dies vom Zeitpunkt der Arisierung: Sofern sich jüdische Eigentümer 1940/41 im Ausland befanden und das Eigentum noch nicht arisiert war, könnten die nach der Verordnung zur Anmeldung feindlichen Vermögens entstandenen „Anmeldebögen“ im Bestand R 2107 überliefert sein.

Im Bestand R 2 (Reichsfinanzministerium) zu finden sind Einzelfälle der Judenvermögensabgabe („Steuersteckbriefe“ – R 2/21980-21983, 31803).

Im Bestand R 2501 (Deutsche Reichsbank) des Bundesarchivs sind folgende Einzelfälle dokumentiert:

- Jüdische Depotsinhaber (R 2501/20218)
- Jüdische Wertpapierinhaber (R 2501/20218)
- Jüdische Auswanderersperrkonten (R 2501/22501)

Recherchen zu den genannten Einzelfallakten der Bestände R 2, R 2107 und R 2501 können anhand von Ihnen eingereichter Namenslisten ausschließlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesarchivs durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen hierbei Kosten entstehen können (siehe Gebühren-Verordnung auf der Internetseite unter der Rubrik „Benutzung“).

Personenbezogenes

„Opfer“ der Arisierung

Zu den Opfern der Arisierungen ist eine Recherche im Online-Gedenkbuch „Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933–1945“ auf der Internetseite des Bundesarchivs möglich.

Ergänzend kann eine schriftliche Anfrage beim Bundesarchiv zwecks Prüfung der Datenbank „Liste der jüdischen Einwohner im Deutschen Reich 1933 – 1945 in den Grenzen vom 31.12.1937“ („Residentenliste“) sinnvoll sein. Diese zur Prüfung von Entschädigungsansprüchen jüdischer Versicherungsnehmer/innen entwickelte Datenbank wird laufend aktualisiert.

Zudem verfügt das Bundesarchiv neben den Konzentrationslager-Gedenkstätten über eine Datenbank mit Digitalisaten der KZ-Häftlingskartei des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamts (Bestand NS 3) sowie zusätzlichen Personendaten.

Mehrere „Verfolgtenkarteien“ können bislang nur intern recherchiert werden. Auch hierzu können schriftliche Anfragen eingereicht werden.

Täter

Zu den Tätern sind Recherchen im Bundesarchiv unbedingt sinnvoll: Neben den personenbezogenen Sammlungen des Berlin Document Centers inklusive der digitalisierten NSDAP-Mitgliederkartei und dem NS-Archiv des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR kommen auch Personalakten in den Beständen der Wirtschafts-, Innen- und Justizverwaltung in Frage.

Zum Thema Wiedergutmachung sind diverse Bestände der Abteilung Bundesrepublik relevant. Zur Orientierung kann neben INVENIO das im Archivportal Deutschland neu freigeschaltete Themenportal „Wiedergutmachung“ (www.archivportal-d.de) dienen.

Bibliothek des Bundesarchivs

Auf der Internetseite des Bundesarchivs finden Sie Bibliographien zum Thema:

Bibliotheksbrief 1,1-2020: NS Raubgut (1): Enteignung und „Arisierung“ 1933-1945: Auswahl aus den Beständen, Berlin 2020

Bibliotheksbrief 1,2-2020: NS Raubgut (2): Provenienzforschung: Rückgabe und Entschädigung: Auswahl aus den Beständen, Berlin 2020.

Archivgut außerhalb des Bundesarchivs

Staatsarchive der deutschen Bundesländer

Kommunale Archive (Stadt-/Kreisarchive)

Rückerstattungsarchiv des Bundesamts für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (www.badv.bund.de). Mit Abgaben von Akten an die zuständigen Staatsarchive ist in nächster Zeit zu rechnen.

Arolsen Archives des Internationalen Suchdienstes des Roten Kreuzes

Archive der KZ-Gedenkstätten

Gedenkstätte Yad Vashem, Israel

Wirtchaftsarchive

„Sonderarchiv“ Moskau

Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen.

Weiterführende Hinweise

Internet-Portal des Projekts European Holocaust Research Infrastructure (EHRI)

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (www.kulturgutverluste.de) mit weiterführenden Hinweisen insbesondere zur Suche nach geraubter Kunst.